

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 140.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 \mathcal{A} , in dem Bezirk 1 \mathcal{A} 20 \mathcal{A} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{A} 40 \mathcal{A} . Monatsabonnements nach Verhältnis.

Donnerstag den 29. November.

Inserionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{A} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{A} . Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1883.

Bestellungen auf den

„Gesellschafter“ für den Monat Dezember

werden von allen Poststellen und Postboten
angenommen.

Am tliches.

Nagold.

An die Ortsvorsteher.

Die deutsche Gewerbe-Ordnung ist vollständig einer neuen Redaktion unterworfen worden und wird die neue Ausgabe mit der neuesten Vollziehungs-Versorgung, commentirt von Regierungsrath Schieder, demnächst zur Ausgabe kommen. Diese neue Ausgabe nimmt auf unsere Württemberg'schen Vorschriften eingehende Rücksicht und ist wohl für alle Gemeinden unentbehrlich.

Falls gegen die Bestellung derselben binnen 8 Tagen Einwendung nicht erfolgt, wird solche auf Rechnung der Gemeinden von hier aus erfolgen.
Den 26. Nov. 1883.

R. Oberamt. Güntner.

Nagold.

An die Ortsvorsteher.

Gemeinderaths-Wahlen betreffend.

Die Gemeindebehörden werden hiemit erinnert, für die Vornahme der Ergänzungswahlen der Gemeinderäthe im nächsten Monat Dezember an den bleibend festgesetzten Tagen rechtzeitig die erforderliche Einleitung zu treffen, nach Ablauf der gesetzlichen Frist von 8 Tagen für die Anbringung etwaiger Beschwerden gegen die Gültigkeit der Wahl und wenn sonst ein Anstand nicht obwaltet, die Beerdigung der Neugewählten vorchriftsmäßig zu vollziehen und sofort über das Wahlergebniß den vorgeschriebenen Bericht hierher zu erstatten, wobei insbesondere darauf aufmerksam gemacht wird, daß der Bericht den Namen, Stand und Gewerbe und etwaiges Nebenamt, Tag und Jahr der Geburt, sowie die Zeit der Verpflichtung des Gewählten zu enthalten hat.
Den 26. Nov. 1883.

R. Oberamt. Güntner.

Konferenz für den vordern Bezirk:

Mittwoch den 5. Dezember in Schönbrunn,
von Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an.

Tagesordnung:

- 1) Singen: a) Choral No. 89 für gemischte Stimmen.
b) Männerchöre aus Weeber I. No. 1, 5, 23.
- 2) Lehrprobe von Schullehrer Bürkle in Hetschhausen.
- 3) Besprechung des Aufzuges (Aufsatz in der Volksschule).

Nagold, 28. Nov. 1883.

Konferenz-Director:

Professor Frohnmeyer.

Die erledigte Schulstelle in Emmingen wurde dem Schullehrer Wech in Schwarzenberg und die in Pfundorf dem Schulamtsverweser Wiedle in Röhrenbach übertragen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Regimentsjubiläum. Aus Stuttgart, 25. Nov., wird uns berichtet: Am Freitag den 30. Nov. findet die Feier von Jubiläum von fünf württembergischen Infanterie-Regimentern statt. Es sind dies

die Regimenter Nr. 119, 124 und 120, welche ihr 200jähriges, und Nr. 121 und 126, welche ihr 100jähriges Jubiläum begehen. Die Fahnenbänder sind schon bei Gelegenheit des 200jährigen Jubiläums des 1. württembergischen Ulanen-Regiments Nr. 19 im April vorigen Jahres auch an die genannten 5 Infanterie-Regimenter verliehen worden. Besonders glänzend wird sich die Feier des 119. Regiments, das in Stuttgart garnisonirt, gestalten, da die Königin Olga die Inhaberin dieses Regiments ist.

Stuttgart, 26. Nov. (Der Raubfall in der Kronprinzstraße.) Aus naheliegenden Gründen bringt man die Thäter des gräßlichen Verbrechens mit der Ermordung des Apothekers Lienhardt und der Schildwache in Straßburg in Zusammenhang. Ob mit Recht oder Unrecht, darüber ist unseres Wissens bis jetzt nichts genau bekannt. Der Untersuchungsrichter erläßt noch folgende Bekanntmachung: Der wegen des Raubmordes an J. A. Heilbronner hier verhaftete angebliche Ernst Baum aus Chemnitz bekennt sich jetzt als den Schreiner Michael Kumitsch aus Cernik in Slavonien, der im Mai d. J. wegen sozialdemokratischer Umtriebe aus Wien ausgewiesen, bis vor kurzen in St. Gallen gearbeitet habe; er bezeichnet auch seine Genossen als Sozialdemokraten und die That als zu sozialdemokratischen Zwecken ausgeführt.

Stuttgart, 26. Nov. Das Befinden des Herrn Dettinger ist dormalen nicht besorgniserregend. Interessant dürfte die Thatsache sein, daß Herr Dettinger im vorigen Jahre dem Kaiser von Rußland zu dessen Schutze gegen mörderische Ueberfälle seitens der Nihilisten eine Ulmer Dogge von seltener Schönheit als Geschenk überreichte und dafür von dem über das prächtige Thier entzückten Kaiser einen schweren Dedelpokal aus gediegenem Golde als Gegen Geschenk erhalten hat. Jetzt ist er selber das Opfer eines grausam mörderischen Attentats geworden.

Stuttgart, 26. Novbr. Der hiesige Hofschuhmacher L. wurde dieser Tage das Opfer eines frechen Betrugs. Ein livirter Bedienter kam in seinen Laden und ersuchte den Meister, zu seinem Herrn, einem Baron v. Wellberg, ins Hotel Marquardt zu kommen, um ihm ein Paar Reitstiefel anzumessen. Gleichzeitig richtete der Bediente sein Augenmerk auf ein Paar elegante Reitstiefel, die im Schaufenster standen, dabei die Meinung aussprechend, dieselben würden seinem Herrn wohl passen. Der Meister ging also wohlgenuth ins Hotel, um seinen neuen Kunden zu bedienen. Er war noch nicht lange fort, als der Diener in den Laden zurückkam und der Frau L. im Namen ihres Mannes anrichtete, sie solle ihm die Stiefel aus dem Schaufenster mitgeben. Der Meister, der im Hotel sei, meine nämlich, die Stiefel müßten seinem Herrn passen. Die Frau, nichts Arges ahnend, gab dem Diener die Stiefel mit. Man kann sich nun die unangenehme Ueberraschung der Frau vorstellen, als sie, noch ehe sie ihrem Manne bei seiner Zurückkunft die Sache von den Reitstiefeln mittheilen konnte, von diesem hören mußte, daß im Hotel gar kein Baron W. wohne. Was der Zweck des Auftrages zum Mahnehmen gewesen, ward jetzt auch dem Meister klar.

Stuttgart, 26. Novbr. Gestern Nachmittag 2 Uhr wurde der durch einen Schlaganfall plötzlich dahingeraffte Professor Elsenhans, an der Realanstalt hier, auf dem Pragfriedhofe unter sehr großer Theilnahme des Lehrertandes und der beiden Turnvereine beerdigt. Elsenhans hat über 40 Jahre dem württemb. Turnwesen nahe gestanden.

In Eßlingen hatten vom 4. d. M. ab die durchreisenden Handwerksburschen als Ersatz für das ihnen gereichte Nachessen, Nachtquartier und Frühstück am Morgen eine Stunde Stein zu klopfen. Seitdem ist die Zahl der Nachtquartier verlangenden von 40 auf 10 per Tag herabgesunken; ein neuer Beweis, daß $\frac{3}{4}$ dieser Reisenden nicht Arbeit suchen, sondern leben und genießen ohne Arbeit.

Kottweil, 24. Nov. Die 64 angeschuldigten Militärpflichtigen aus dem Oberamtsbezirk Tuttlingen, deren Vermögen mit Beschlag belegt worden ist, wurden heute von der Strafkammer des Landgerichts wegen je eines Vergehens der Verletzung der Wehrpflicht in eine Geldstrafe von je 800 \mathcal{M} . eventuell zu der Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt.

Nürtingen, 25. Nov. Ein hiesiger Bürgerjohn hatte am letzten Dienstag Hochzeit und war bei derselben ganz vergnügt. Als er mit seiner Frau Mittwoch früh vom Gasthof in seiner Wohnung angekommen war, legte er die Hochzeitsgeschenke auf den Tisch, zog seine Werktagskleider an und entfernte sich. Trotz der eifrigsten Nachforschungen ist bis jetzt keine Spur von ihm aufgefunden worden. Die Theilnahme für den betagten Vater und die junge Frau ist eine allgemeine.

Brandfälle: In Rottenburg am 24. November die Scheuer des Hammerwerksbesizers Ruzmaul; in Illerbach (Leutkirch) am 25. Nov. das Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern J. G. Wild.

In Eßlingen bei Pforzheim hat gestern früh der 36jährige, in günstigen Verhältnissen lebende Presser Doller seiner Frau mit einem Rasiermesser den Hals abgeschritten und dann sich selbst entleibt. An demselben wurden schon seit längerer Zeit Spuren von Geistesstörung beobachtet und es scheint derselbe die traurige That in einem solchen Anfall verübt zu haben. Das jüngste der 4 nun elternlosen Kinder lag noch neben der blutenden Leiche seiner Mutter.
Bruchsal, 25. Nov. Im Gasthaus „Zum Kopf“ hier wurde gestern Abend ein Reisender auf Grund des Signalements der Stuttgarter Raubmörder und in Folge seines Benehmens, insbesondere seines auffälligen Geldausgebens, verhaftet. Der Verhaftete ist heute photographirt und das Bild an die Staatsanwaltschaft nach Stuttgart abgedendet worden.

Karlsruhe, 26. Nov. Nach dem „Beob.“ soll am Dienstag den 27. Nov. vor dem Landgericht Karlsruhe die Klage von 30 Eßlingern gegen die badische Staatsbahn, betr. Entschädigung wegen des Hugstettener Eisenbahn-Unglücks, zur Verhandlung kommen.

Die deutsche Kriegerkameradschaft in München hat an den deutschen Kronprinzen folgendes Begrüßungstelegramm nach Madrid gesandt: Zur glücklichen Ankunft auf Spaniens Boden begeistertes Hurrah unserem siegreichen Heerführer, Deutschlands Stolz und Hoffnung! Von der deutschen Kriegerkameradschaft in München, in Treue fest, im Sturme treu.“ Das „Berl. Tagbl.“ bemerkt dazu: Den französischen Politikern, welche von einer Spannung zwischen Süd und Nord in Deutschland so oft zu fabeln lieben, zur gefälligen Kenntnißnahme!

In ein Frankfurter Geschäft — so erzählt des „Int. Bl.“, kamen zwei Fremde (Württemberg), und machten daselbst einige Einkäufe. Als es an Zahlen ging, legten sie einige Württemberger Hundertmarktscheine auf den Tisch. Der Geschäftsinhaber schickte zur Polizei und ließ die beiden Herren ver-

nehmen, da er glaubte, daß er es hier mit zweien der Stuttgarter Verbrecher zu thun habe. Die Polizei konstatierte die Unschuld der überraschten Fremden. Es stellte sich heraus, daß sie erst aus Amerika gekommen waren.

Das Geheimniß über den Selbstmord des Prof. v. Puttlich in Berlin ist gelüftet. Puttlich hat sich, trotz Jugend, Reichthum und glänzender Zukunft erschossen, weil ihn seine Frau betrogen und beschimpft hat. In seinen hinterlassenen Briefen gab er schonend einen andern Grund an. Die Ungetreue ist nach seinem Tode mit ihrem Salari, einem Diplomaten, nach Italien gereist.

Eine merkwürdige Kundgebung findet sich in der Kreuztg. Es heißt dort: „Das Schiedsgericht Europa's ist neuerdings von einer der französischen Regierung nahe stehenden Stelle über die Frage angerufen worden, ob Frankreich oder Deutschland fortwährend zum Kriege hege. Im Grunde kann von dieser Anrufung nicht die Rede sein; denn Europa hat bereits entschieden, es hat sich erst jüngst bei Gelegenheit der Enthüllung des Niederwald-Denkmal's so vernehmlich ausgesprochen, daß dies selbst Frankreich verstanden haben müßte, wenn es überhaupt verstehen könnte und wollte.“ Und dann zum Schluß: „Europa hat bereits gesprochen und sieht in Deutschland die größte Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens. Es ist aber hohe Zeit, daß Frankreich endlich eine feste Stellung zu dieser Friedenspolitik nehme.“ Man darf gespannt sein, ob diese Kundgebung eines andern als redactionellen Ursprungs ist.

In Wismar ließ ein Roßschlächter einen mit Blumen geschmückten wohlbeleibten Doppelponny (Schimmel) mit Musikbegleitung durch die Straßen führen, um ihn den Pferdefleisch-Liebhavern zu zeigen, ehe er auf die Schlachtbank kam. Es ist das 1000ste Pferd, welches von ihm zur Schlachtbank geführt wird, ein Beweis, daß sich Viele an den Genuß des Pferdefleisches gewöhnt haben.

Österreich-Ungarn.

Pest, 24. Nov. Das Abgeordnetenhaus nahm mit großer Majorität den Begehrntwurf bezüglich der Ehen zwischen Christen und Juden als Basis der Spezialdebatte, sowie die Resolution Franz's, welche die Regierung zur baldigsten Unterbreitung einer Vorlage, betr. die obligatorische Civilehe, auffordert, an.

Frankreich.

Paris, 26. Nov. Hier hofft man noch immer den Krieg zwischen Frankreich und China vermeiden zu können. Auch wenn französische Truppen durch chinesische angegriffen würden, würde Frankreich dies nicht als Kriegsfall ansehen, auch nicht die Küsten blockieren und die Hafenstädte beschießen aus aus Furcht vor der Verwicklung mit England. Der „Temp“ sagt: Die Reise des Kronprinzen, welche die Ursache von Mißhelligkeiten zu werden drohte, dürfte nun vielmehr den Ausgangspunkt der Anbahnung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Frankreich und Spanien bilden.

Der spanische Votschaften, Marschall Serrano, überreichte heute dem Präsidenten Grevy seine Beglaubigung und sprach dabei die aufrichtigsten Wünsche des Königs Alfonso für die Wohlfahrt Frankreichs aus. Grevy drückte die Freude über die Wahl des Marschalls zum Votschafter aus. Aus Gründen der Gemeinsamkeit des Ursprungs und der Uebereinstimmung des nationalen Interesses müßten Frankreich und Spanien als Schwesternationen immer vereinigt und befreundet bleiben. Beide Nationen hätten nur in dem friedlichen Wettstreit der Produktion und des Austausches ihrer Erzeugnisse zu realisieren.

Italien.

Der durch das Erdbeben auf Ischia angezeichnete Schaden beziffert sich auf 29 1/2 Mill. Lire. Die Zahl der Todten betrug 1757 und die der Verwundeten 776.

Spanien.

Madrid, 24. Nov. Bei der gestrigen Vorstellung in der Oper erhoben sich in dem Augenblicke, als der deutsche Kronprinz in Begleitung des spanischen Königs paares dieloge betrat und die preußische Nationalhymne gespielt wurde, die sämtlichen Zuschauer unter begeisterten Beifallsrufen. Eben rückten die Truppen zu der großen Heerschau aus. Die Front wird 4 km lang sein.

Madrid, 24. Nov. Bei der heutigen Truppenparade, welche zur festgesetzten Stunde begann, trug der Kronprinz die Kürassieruniform mit dem gol-

denen Blietz und Schwarzen Adlerorden, König Alfons die Generalkapitänuniform mit dem Schwarzen Adlerorden. Die Suite bildeten zahlreiche Generalfstabsoffiziere und die Militär-Attachés der fremden Mächte. Der König und der Kronprinz ritten langsam die Front ab, nahmen dann Aufstellung vor den Tribunen, worin die Königsfamilie, die Minister, Senatoren und Deputirten sich befanden, und ließen die Truppen, 15 000 Mann, defilieren. Der Vorbeimarsch dauerte fast 2 Stunden. Der Kronprinz sprach seine Anerkennung über die vorzügliche Haltung der Truppen aus. Er interessierte sich besonders für die Gebirgsartillerie. Im Laufe des Vormittags hatte der Kronprinz das Gemäldemuseum besucht. Abends findet zu Ehren des Kronprinzen ein Banket mit 130 Gedecken im königlichen Palais statt.

Madrid, 25. Nov. Der deutsche Kronprinz wurde, als derselbe mit dem König und der königlichen Familie nachmittags dem Stiergefecht bewohnte, bei der Ankunft mit einer Fanfare begrüßt, am Schluß ertönten abermals enthusiastische Hochs, während die Musik die preußische Volkshymne spielte.

Madrid, 26. Nov. An der Spitze des diplomatischen Korps, welches heute nachmittags vom Kronprinzen empfangen wurde, befanden sich der päpstliche Nuntius und der französische Gesandte. Nach dem Essen im Königsschloße fand Abends ein Zapfenstreich statt. 600 Musiker, von 400 Soldaten mit Fackeln begleitet, durchzogen die Stadt bis zum Schloß und brachten dem Kronprinzen eine Serenade, welche mit dem deutschen Kaisermarsch begann.

Der Kronprinz ist in Madrid unausgesetzt der Gegenstand der allseitigen Sympathien und des Interesses; dies beweist die glänzende Ovation im Theater, an der die Damenwelt sich namentlich betheiligte, das trat noch mehr bei der Parade hervor. Dieser Eindruck erstreckt sich auf alle Klassen des Publikums. Die Reise des Kronprinzen ist unzweifelhaft ein großer Erfolg.

(Das Stiergefecht zu Ehren des Kronprinzen.) Ueber das Stiergefecht, welches am Sonntag nachmittags um 2 Uhr zu Ehren des deutschen Kronprinzen in Madrid stattfand, telegraphirt man der K. Z.: Die Arena von Madrid, welche für etwa 15,000 Zuschauer Raum bietet, ist nächst derjenigen von Valencia die größte Spaniens. Der ganze Circus war ausverkauft. Gleich wie König Alfons erschien der Kronprinz in Civilkleidung. Bei seinem Eintritt begrüßte ihn donnerndes Händeklatschen. In den drei Stunden, welche die Corrida dauerte, wurden 7 Stiere und 78 Pferde getödtet. Der Kronprinz spendete dem muthigen Spiel der sinken Banderillos und Espadas mehrmals Beifall; doch schien er an dem widerwärtigen Anblick, den die von den Stieren aufgeschlachten Pferde der Picadores boten, durchaus keinen Gefallen zu finden. Trotz des alle Leidenschaften entzettelnden Schauspiel's wurde während der ganzen Zeit kein unehrerbietiger Laut vernommen.

Portugal.

Der Kronprinz von Portugal ist, dem „Manchester Guardian“ zufolge, ein angehender Mezzofanti, denn er spricht jetzt im Alter von 22 Jahren schon 14 lebende Sprachen geläufig. Dazu ist er ein großer Bücherliebhaber und hat schon eine Bibliothek von über 40 000 Bänden, die viele Seltenheiten enthält, gesammelt.

Rußland.

Petersburg, 26. Nov. In Kostow am Don sind 35 mit Getreide fürs Ausland beladene Dampfer und Lichter-Schiffe des niedrigen Wasserstandes wegen in den Don-Mündungen stecken geblieben und dürften des eingetretenen Frostes wegen überwintern müssen.

(Polizeimaßregeln.) Seit Kurzem werden die Bewohner von Petersburg aufs Schärfste von der Geheimpolizei überwacht. Für je 3 Häuser ist ein besonderer Agent angestellt, der die Bewohner aufs Genaueste zu controliren hat.

England.

(Drohender Strike.) Wenn nicht noch in der ersten Stunde eine Vereinbarung erzielt wird, so werden am 1. December 170,000 Bergleute in den englischen Kohlendistricten Strike machen. Bis jetzt hat erst eine Firma die von den Arbeitern verlangte Lohnerhöhung von 15 Procent bewilligt, die übrigen Grubenbesitzer schlagen jede Concession rund ab. Die Kündigungen laufen mit dem 1. December

ab, bis dahin lassen die Kohlenbesitzer Tag und Nacht arbeiten, so daß an den Schächten ungeheure Kohlenvorräthe aufgehäuft liegen; eine einzige Grubengesellschaft fördert allein 1000 Tonnen pro Tag, und die Förderung anderer Grubenbesitzer ist im ähnlichen Verhältnis.

Amerika.

Eine „Jemmelblonde“ Engländerin zeigt in Chicago an: „Damen und Kinder werden im Gehen unterrichtet.“ Einem Berichterstatter sagte die „Lady“ folgendes: „Das Hauptprincip meiner Unterweisung ist das Gehen auf den Fußballen oder der Mitte des Fußes, statt auf dem Absatz. Ein solcher Gang schadet der Gesundheit, indem er der Wirbelsäule bei jedem Schritte einen Stoß gibt, während das Schreiten auf dem Vollen einen gleitenden und ananuthigen Gang zur Folge hat. Die Engländer (?) und Franzosen gehen am graziöseren, weil die Mütter ihnen als Kinder die richtige Anleitung geben. Der Gang der Amerikaner und Deutschen ist plump, weil er in der Jugend vernachlässigt wird. Die Chicagoer Frauen haben die größten Füße der Welt und da sie denselben zum Trotz keine Schuhe tragen, so haben sie schrecklich viele Hühneraugen.“

Gandel & Verkehr.

(Konturseröffnungen.) Wilhelm Keller, Schreiner in Biberach, Georg Koch, Bäcker in Völklingen, Gottfried Bollmer, Bauer und Feldschäpe in Cönnheim (Nedarfulten), Andreas Eshlin, Kleinfärber in Döpsingen (Nedarfulten), Christian Großhaus, gewesener Fuhrmann in Widdach (Nachsch des verstorbenen David Kall, Kaufmanns zur alten Apotheke in Cönnheim (Nedarfulten), Johannes Themer, Valentins Sohn, von Birmingen (Nedarfulten), Simon Eshlin, jr., Kaufmann in Stuttgart, Marktstraße 5.

Stuttgart, 26. Nov. (Landesproduktenbörse.) Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen bayr. Sommer M 20.50, bayr. M 21, ungar. M 23, Sayonska M 21.50, russ. M 20.75, Dinkel M 13.25—13.40, Roggen franz. Champagner M 18, Gerste würt. M 16.75, ungar. M 21.40, Palet prima M 14.20 bis M 13.30, gewöhnl. M 13.20—13.25.

Stuttgart, 26. Nov. (Wehlbörse.) Der Wehlverkehr bewegte sich im alten Geleise bei unveränderten Preisen. An heutiger Börse sind von inländischen Wehlen 1105 Sade als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: Nr. 0 33 M bis 35 M, Nr. 1 31 M bis 32 M, Nr. 2 29 M bis 30 M, Nr. 3 27 M bis 27 M, Nr. 4 21 M bis 23 M. In ausländischen Wehlen kein Handel.

Kürnberg, 24. Nov. (Hopsen.) Die Stimmung ist ruhig. Es notiren: Markthopfen 160—175, Württemberg 160—190, Eisäfer 140—170 M.

Das Duell.

(Fortsetzung.)

Der Hauptmann hatte Recht. In dem Weine lag eine wunderbar fesselnde Kraft. Was war das Leben ohne Wein! Er war unwillig gewesen, weil Cläre nur für den Hauptmann und den Lieutenant Interesse zu haben schien — was kümmerte es ihn? Sein Herz fühlte sich zu dem Mädchen hingezogen — er lachte über sein Herz! Thorheit war Alles, was er empfand, — in dem Weine allein lag Wahrheit!

Eine Hand legte sich auf seine Schulter. Ueberascht blickte er auf. Eger stand neben ihm.

„Sie sitzen hier allein — Sie langweilen sich,“ sprach er.

„Ich amüßte mich vortrefflich, — ausgezeichnet, bester Freund!“ erwiderte Schovien mit bitterem Lächeln.

Eger schüttelte mit dem Kopfe.

„Ich kenne sie besser — Sie sind verstimmt!“

„Nein — nein!“ rief Schovien aufspringend.

„Ich bin außerordentlich lustig. Wenn Sie es wünschen, werde ich singen und tanzen. Glauben Sie denn, das ganze Leben sei mehr als ein Tanz? Sehen Sie, alle Menschen drehen sich im Leben wirbelnd um einander — es fehlt nur die Musik, das ist der einzige Unterschied!“

„Kommen Sie mit mir!“ sprach Eger und schob die Hand in des Assessors Arm. „Ich habe immer, wenn ich Gesellschaft bei mir gesehen, den Grundsatz festgehalten, jeden meiner Gäste ganz nach eigenen Gefallen leben zu lassen — bei Ihnen muß ich eine Ausnahme machen!“

„Weßhalb bei mir?“ warf Schovien ein.

„Weil ich keine verstimmten Gäste bei mir sehen mag. Sie sind immer lustig bei mir gewesen — weßhalb heute nicht?“

„Weil wir Menschen schwache Geschöpfe sind, die nur zu leicht den äußeren Eindrücken unterliegen.“

„Dort kommt meine Tochter,“ fiel Eger ein.

„Versuchen Sie, dieselbe von ihren Begleitern zu befreien, ich glaube, Sie werden ihr dadurch einen Dienst erweisen.“

Gewerbe-Verein.
 Freitag den 30. Novbr.,
 Abends 4 Uhr.
Plenarversammlung
 in der Sautter'schen Bierbrauerei.
 Tagesordnung:
 Aktien-Gesetz und Krankenkassen-Gesetz.
 Hierbei haben auch Nichtmitglieder Zutritt und ladet zu zahlreicher Betheiligung ein
 der Ausschuss.

Nagold.
M. & V. V.
 Zur Erinnerung an die Schlachten von Billiers und Champigny findet am 30. Nov., (Andreasfeiertag) Abends 5 Uhr, bei Kamerad **Frey** (Posthörnle) eine gesellige Unterhaltung statt, wozu sich die Mitglieder recht zahlreich einfinden wollen.
 Der Ausschuss.

Nagold.
Gemeinderathswahl.
 Zu der nächsten Wahl möchten wir den Wählern folgende Bürger angelegentlich empfehlen:
 Johs. Schuon, Strider,
 C. Sannwald, Fabrikant,
 Gottlieb Schwarzkopf,
 Rothgerber, sen.,
 Gottl. Aker, Tuchmacher.
 Mehrere Wähler.

Nagold.
Wahlvorschlag.
 In den Gemeinderath wählet die feithetigen Mitglieder:
 Johs. Schuon,
 Bauer, Silberarbeiter,
 Kauer, Schiffwirth und
 Aker, Gottl., Tuchmacher.
 Mehrere Wähler.

Nagold.
Wahlvorschlag.
 Johannes Schuon,
 Heinrich Bauer,
 C. Sannwald,
 Friedr. Bertsch.
 Viele Bürger.

Vom
Fels
 zum Meer
 ist die verbreitetste, weil gediegenste, amüfante und am reichsten illustrierte Monatschrift, die schon nach zweijährigem Bestehen 42.000 Abonnenten aufzuweisen hat, ein Erfolg, der keinem ähnlichen Journal auch nur annähernd zutheil wurde. Bestimmt, der gebildeten deutschen Familie als Mittelpunkt zu dienen, berücksichtigt dieses prächtige Journal alle Gebiete, gewährt die beste Unterhaltung und Belehrung und erfreut sich eines quantitativ und qualitativ unübertroffenen Bilderschmuckes. Trozdem kostet das an 120 Seiten starke Monatsheft nur 1 Mark. Der Beginn des neuen Jahrgangs ist zum Abonnement besonders sehr günstig. Das 1. Heft ist in allen Buchhandlungen u. Zeitungs-Expeditionen vorräthig. — Abonnements werden auch von der Post entgegengenommen.

Schreib- und Briefpapiere
 empfiehlt
 G. W. Zaiser.

Alle in den Zeitungen oder sonstwie angekündigten literarischen Erzeugnisse zu

Weihnachtsgeschenken

 sind von uns zu den daselbst angekündigten Preisen und in gleicher Falde wie von jeder andern Buchhandlung zu beziehen.
 Da Weihnachten vor der Thüre, so bitten wir mit den Bestellungen nicht länger zu zögern.
 G. W. Zaiser'sche Buchh.

Wildberg.
Weihnachtsausstellung
 vom Andreas-Feiertag an bei
 J. Walz.

Zu
Weihnachtsgeschenken
 empfehlen wir Schreib- und Poesie-Album, Schreibmappen, Photographie-Album, Papeterien, Schultaschen, Notizbüchlein u. Zu passenden kleinen Beigaben zu Geschenken dürften unsere bekannten verschiedenen **Toilette-Seifen, feinere Haaröle, Cosmetiques, kölnisch Wasser, Kronengeist** u. zu empfehlen sein.
 G. W. Zaiser'sche Buchh.

Nagold.
Zur Weihnachtsbäckerei
 empfehle ich prima Qualität **Zucker am Hut, gemahlene Melis (Stampmelis), feinstes Sprengerleszucker, feinstes Stunstmehl,**

Citronat, Orangeat, Mandeln, Zibeben, Corinthen, Citronen, Ital. Haselnüsse, Kranzseigen und reine Gewürze,
 in ausgezeichneter, schönster, neuer Frucht.
 Carl Pfomm.

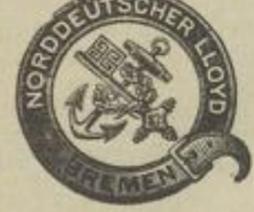
Nagold.
Puppengestelle u. Puppenköpfe
 jeder Größe,
 Tänzlinge und gekleidete Puppen
 in großer Auswahl bei
 Carl Pfomm.

Nagold.
Empfehlung.
 Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit erlaube ich mir mein gut sortirtes Lager von Pelzwaa-ren als Muffe, Boa, Kragen, Pulswärmer, Winter-, Tuch-, Stoff-, Seiden- u. Kinder-mähen, Handschuhe in Pelz, Leder und Vufskins, Kravatten, Portemonnais, Hosenträger, sowie auch Bandagen be-siens zu empfehlen, wobei ich die billigsten Preise zusichere.
 M. Gottlieb Grossmann,
 Seidler u. Koppenmacher,
 wohnhaft im Gasthaus z. Engel.

Nagold.
Gutkochende neue Süßsenfrüchte: Erbsen, Linsen, weiße Perlbohnen,
 empfiehlt billigt in ausgezeichnete Qualität
 Gottlob Schmid.

Tinten-Empfehlung.
 Den Herren Beamten, Lehrern u. beehre ich mich mein Fabrifat in Ganzlei- und Schul-Tinte vorzüglicher Qualität, nach den neuesten Erfahrungen hergestellt, zu billigem Preise zu geneigter Abnahme zu empfehlen.
 Wiederverkäufer gesucht, erhalten entsprechenden Rabatt.
 Wildberg. G. Horch.

Altenstaig.
 Einem verehrlichen Publikum diene zur Anzeige, daß mein
Frachtfuhrwerk
 von heute an nicht mehr im Waldhorn in Ebhausen einstellt, sondern im **Gasthaus zur Traube.**
 Gebr. Welker, Fuhrhalter.

Bremen.  Amerika.
 Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig **Mittwochs und Sonntags** nach Amerika.
 Passagierverträge schließen ab:
 Die Haupt-Agentur des Norddeutschen Lloyd
 Johs. Rominger,
 Stuttgart,
 oder dessen Agenten:
 Gottlob Schmid, Nagold,
 John G. Koller, Altenstaig,
 Ernst Schall, Calw.

Theerschwefelseife,
 außerordentlich wirksam, vernichtet unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, fast blendendweiße Haut.
 Vorräthig bei
 G. W. Zaiser.

Nagold.
 Zur
Metzelsuppe
 am Freitag den 30. Novbr.,
 (Andreasfeiertag),
 bei gutem Pilsener Bier ladet freundlichst ein
 Grünbaumwirth Wagner.

Mödingen, O.A. Heerenberg.
 Am Freitag den 30. Novbr.,
 (Andreas-Feiertag)
Metzelsuppe

 nebst gutem Bier bei
 Müller z. Kronz.

Vorzügliche Qualität
CACAO-PULVER
CHOCOLADE
 von
E. O. MOSER & CO.
 STUTTGART
 Königl. Wurm. Hoflieferanten

Zu haben in Nagold bei Herren Heinrich Gauss, Wilh. Häussler, Altenstaig bei Hrn. C. D. Beer's Wwe., Frau Louise Buck Wwe., Herren Chr. Burkhard, M. Naschold, Carl Walz, Gust. Wucherer; Ebhausen bei Herrn J. Hartner; Egenhausen bei Herrn J. Kaltenbach; Wildberg bei Herrn Otto Jübler.

Nagold.
 Meine
Prekhefe
 von Sinner in Grünwinkel, als die anerkannte beste Hefe, bringe wiederholt in empfehlende Erinnerung.
 Catharine Bentler,
 Hintere Gasse.

Alle Sorten Stahlfedern
 stets vorräthig bei G. W. Zaiser.

Frucht-Preise:
 Altenstaig, den 27. Novbr. 1883.

| | 7 80 | 7 25 | 6 30 |
|--------------|-------|-------|------|
| Neuer Dinkel | 7 80 | 7 25 | 6 30 |
| Kernen | — | 10 | — |
| Haber | 6 50 | 6 23 | 5 90 |
| Gerste | — | 8 50 | — |
| Weizen | 10 80 | 10 29 | 9 |
| Roggen | 10 | 9 93 | 9 50 |
| Linse-Gerste | — | 8 | — |
| Belschorn | — | 10 | — |

Calw, den 24. November 1883.

| | 7 40 | 7 25 | 7 20 |
|--------|------|------|------|
| Dinkel | 7 40 | 7 25 | 7 20 |
| Haber | 6 20 | 5 83 | 5 |

Briefkasten. Nach Efringen. Einbindungen ohne Namensunterchrift, auch wenn solche ganz unschuldige Wahlvorschlüge betreffen, finden keine Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

